

21. April 2018, Wildpark-West

Beginn der Nachpflanzaktion „Rettet die Waldsiedlung“

NABU Brandenburg übernimmt Schirmherrschaft

Im Rahmen des Aktionstages „Rettet die Waldsiedlung“ hat die gleichnamige und auf 15 Jahre angelegte fachlich begleitete Nachpflanzaktion mit dem Setzen des symbolisch ersten Baumes begonnen. Im Beisein von ca. 80–100 Einwohnern und ihren Gästen wurde im Rahmen eines kleinen Festaktes die von den „Havelländischen Baumschulen“ gesponserte kleine Birke am Marktplatz gesetzt.

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Frank Witte und der Vereinsvorsitzende des „Wildpark e.V.“ Dr. Carsten Lessner griffen gemeinsam zum Spaten, um das von weiteren Organisationen wie der Ortsgruppe der „Volkssolidarität“ und des „Heimatvereins Geltow e.V.“ unterstützte Vorhaben in die Tat umzusetzen. Der 11jährige Ole Görissen goss das junge Bäumchen an und übernahm zusammen mit Frau Dr. Hirsemann die Patenschaft. Pfarrer Tobias Ziemann sprach zudem ein Gruß- und Segnungswort der evangelischen Kirchgemeinde Geltow und hob neben dem Engagement der Bürger besonders die Strahlkraft und die Symbolik der Pflanzung hervor. Das Gedicht „Die Birke“ von Jürgen Wagner, vorgetragen von Freda Görissen und Jürgen Harder rundete die Pflanzung ab.

Begonnen hatte die Veranstaltung mit einem Ausflug in die Geschichte. Erika Harder, diplomierte Historikerin und vielen Gästen als liebenswerte Stadtführerin im Rokokokostüm bekannt, entführte diesmal im Zofenkostüm in die Zeit Friedrich des Großen, und hob die Bedeutung der Bäume in der damaligen und heutigen Zeit hervor. Anschließend sangen die „Potsdamer Vokalistinnen“ unter der Leitung von Gabriele Tschache wunderschöne Volksweisen und ernteten für ihre Darbietung herzlichen Beifall und Bravorufe. Die jungen Damen, die schon im Petersdom von Rom und im Hamburger Michel ihr Können zu Gehör brachten, waren spontan für den Geltower Frauenchor „Cantabella“ eingesprungen, dessen Sängerinnen krankheitsbedingt kurzfristig leider absagen mussten.

Der Landesvorsitzende des NABU Brandenburg Friedhelm Schmitz-Jersch würdigte das Engagement der Bürgerinitiative zur Nachpflanzaktion, mahnte aber zudem die Einhaltung der naturschutzrechtlichen Bestimmungen durch die Gemeindeverwaltung an. Der jetzige Zustand der Waldsiedlung sei auch dem Umstand geschuldet, dass die rechtlichen Bestimmungen zu nachlässig umgesetzt worden sind. Als Ehrengäste begrüßten die Veranstalter bei strahlendem Sonnenschein u.a. Ortsbürgermeister Heinz Ofcsarik aus Geltow und die Vertreterin der Gemeinde Frau Anke Simon, die die aus persönlichen Gründen verhinderte Bürgermeisterin Kerstin Hoppe vertrat. Anwesend war auch der Kandidat um das Bürgermeisteramt der Gemeinde Schwielowsee Herr Michael Holstein (SPD), der am Rande der Veranstaltung den Initiatoren der Nachpflanzaktion seine volle Unterstützung zusicherte und fünf kleine Kiefern zum Nachpflanzen spendete. Er betonte, dass besonders der Erhalt der Natur in der Waldgemeinde oberste Priorität genießen sollte. Besonders beeindruckt zeigte er sich von der großen Resonanz, die durch breite Bevölkerungsschichten und über alle Altersgruppen hinweg geht, sagte er im Gespräch mit Frank Witte, dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative. Diese nahm den Tag zum Anlass, um in einem „Offenen Brief“ die Bürgermeisterin Frau Hoppe aufzufordern, für die Umsetzung sowie Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen, wie z.B. des Naturschutzgesetzes und der Baumschutzsatzung durch die Gemeindeverwaltung zu sorgen. Statt der zugesagten Transparenz verweigere die Bürgermeisterin der BI aber immer noch das gesetzlich verbiefte Recht auf Akteneinsicht und behindere damit die Aufklärung der fragwürdigen Vorfälle der letzten Monate, dem hunderte der zum geschützten Landschaftsteil erklärten Großbäume zum Opfer fielen. Nachlesen konnten die Gäste des Infotags die Fakten dazu im heute erschienenen ökologischen „Zustandsbericht Wildpark-West 2018“, den es zum Materialkostenpreis zu erwerben gab. Diese zwanzigseitige Broschüre erläutert am Beispiel einer 18jährigen Erhebung des südöstlichen Teils der Waldsiedlung den verheerenden Baumschwund. Er gibt für interessierte Einwohner den am 16. März 2018 im Bürgerclub gehaltenen Vortrag wieder. Auch die Meusebach-Grundschule mit einer Abordnung der 4. Klasse und ihrer Klassenlehrerin waren vertreten. Zusammen mit Frau Dr. Gall zeigten sie ihr Können am Mikroskop, erläuterten einen Expeditionstag im Sumpfbereich und stellten ihre Aktion „Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ vor. Die BI plant zusammen mit der AG „Umwelt“ der Geltower Schule im Herbst eine Außenstation „Junger Naturfreunde“ in Wildpark-West zu gründen. Ein Vorhaben, das auch der NABU unterstützt. Zahlreiche Helfer der BI trugen tatkräftig zum Gelingen der Veranstaltung bei und bei Bratwurst, Saft und Bier wurden bereits neue Pläne geschmiedet. Der „Wildpark e.V.“ vermeldete zum Abschluss des Aktionstages den Verkauf von 60 kleinen Kiefern, die demnächst in den Gärten von Einwohnern ein neues zu Hause finden werden. JF